



MEDIENMITTEILUNG vom 5. April 2021

INTERESSENGEMEINSCHAFT REUSSPORT NEIN über Ergebnis der Vernehmlassung zu Spange Nord und Reussportbrücke erfreut

Im Planungsbericht B 67 verzichtet der Regierungsrat auf die Weiterführung des Projekts Spange Nord mit Kosten von rund 200 Millionen Franken und will alternative Massnahmen vom Ergebnis des Projekts «Zukunft Mobilität im Kanton Luzern» abhängig machen. Er würdigt damit die Ergebnisse der Vernehmlassung zu Spange Nord sowie Reussportbrücke und/oder Basisausbauten.

In der vom 5. November 2019 bis zum 30. September 2020 dauernden Vernehmlassung hat sich gezeigt, dass nicht nur die «Interessengemeinschaft Reussport nein» die Spange Nord sowie die Reussportbrücke oder den Basisausbau ablehnen. Mit im Boot sind der Stadtrat von Luzern, das Stadtparlament, weitere Gemeinden (Ebikon, Emmen, Root, Horw), die Grünen, die Grünliberalen und die SP. Aber auch zahlreiche Quartiervereine, die Gegenbewegung Spange Nord, der WWF Luzern oder die IG Stadtentwicklung lehnen bauliche Eingriffe ab und fordern Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr sowie den Velo- und den Fussverkehr.

Annahme Initiative «Spange Nord stoppen – Lebenswerte Quartiere statt Stadtautobahn»

Klar gegen dieses Projekt hat sich aber auch die Stadtbevölkerung ausgesprochen. Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern haben die Initiative «Spange Nord stoppen – Lebenswerte Quartiere statt Stadtautobahn» am 27. September 2020 mit 72,65 Prozent Ja-Stimmen deutlich gutgeheissen. Mitverantwortlich für das Ja war aus Sicht des Stadtrates, dass sowohl die Spange Nord als auch die Reussportbrücke die Anforderungen an eine moderne und nachhaltige Mobilität nicht erfüllen. Das Abstimmungsergebnis sieht der Stadtrat als grosse Chance für einen Neustart. Gemeinsam und unter der Federführung des Kantons soll eine neue Basis geschaffen werden, auf der zukunftsgerichtete Lösungen zur Bewältigung des Mobilitätswachstums in der Region und im Kanton Luzern entwickelt werden können.

Engagement der «IG Reussport nein» hat sich schon jetzt gelohnt

Verschiedene Rückmeldungen haben im Rahmen der Vernehmlassung auf das von der «IG Reussport nein» bei der Fachhochschule Nordwestschweiz in Auftrag gegebene unabhängige Expertengutachten Bezug genommen, welches zum klaren Schuss kam: «Die Nachfrage nach motorisiertem Individualverkehr im Jahr 2040 wird im Synthesebericht überschätzt.» Scheinbar konnte sich auch der Regierungsrat dieser Erkenntnis nicht verschliessen. Die «IG Reussport nein» erwartet vom Kantonsparlament, dass die Befürchtungen der betroffenen Gemeinden sowie der Bevölkerung ernst genommen werden und dem Planungsbericht zugestimmt wird. Die Diskussionen rund um die künftige Verkehrspolitik des Kantons Luzern sind damit nicht vom Tisch. Aber es zeigt sich, dass die Zeit für solche über dimensionierten Strassenprojekte abgelaufen ist und dass es für die Mobilitätsbedürfnisse während den Stosszeiten sinnvollere Lösungen gibt, als neue Strassen zu bauen.

Freundliche Grüsse

IG REUSSPORT NEIN